

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Viertes Kapitel.

### Meine erste Expedition.

Am 18. Dezember frühmorgens verließ ich hoch zu Roß Christchurch. Bis Malvernhill dehnt sich die Canterburn-Ebene. Zu beiden Seiten der Straße liegen Farmen, deren Felder sich ins Endlose zu dehnen scheinen. Gummi- und Eukalyptusbäume, in deren Kronen Buchfinken und Kahlamseln musizieren, kühlen den Wanderer mit ihrem Schatten. Auf den Weizenfeldern tummeln sich Sperlingschwärme. Diese aus Europa eingewanderten Vogelfremdlinge und die netten, hell angestrichenen Häuser mit ihren lustigen Veranden, von Efeu umrankt, in leuchtendem Blumenschmuck prangend, die Obst- und Gemüsegärten, die gackernden Hühner, die wiehernden Pferde, die blökenden Kälber und Schafe, die Wiesen und Getreidefelder, die munteren blond- und schwarzköpfigen Kinder, die vor den Häusern spielen, zaubern mir meine Heimat vor! — Nur hie und da zerreißt der Anblick eines fremdländischen Vogels, einer Palme oder der Klang einer fremden Sprache den Schleier der Illusion. Hinter Malvernhill verändert sich mit einem Schlag das Landschaftsbild. Kahle, mit Tussockgras bewachsene Berge, dazwischen steinige Moränenhalden und in Tälern Reste versunkener Urwaldpracht, von rauschenden Bächen durchzogen, bilden hier den Übergang von pastoraler Anmut zur heroischen Erhabenheit der Hochgebirgswelt.

Ich blieb in dem kleinen Orte Malvern über Nacht, ließ in der Schmiede mein Pferd beschlagen und zog am 19. weiter über steinige Halden auf beschwerlichen Wegen. Da die Last meines Pferdes groß war, ging ich zu Fuß und führte es am Zügel. An einer Stelle des Weges sah ich Steinwälzer über die Halden laufen und, ohne daran zu denken, daß mein Pferd an das Gewehr noch nicht gewöhnt war, schoß ich einen. Als der Schuß frachte, riß